

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JECKLIN, R.; SCHÖB, T.:

Waldbrandbekämpfung im Gebirge

107 Seiten, Verlag Bündner Wald, Chur, 1993, Fr. 25.–

Die Auswertung von Erfahrungen, Erkenntnissen und Lehren aus grösseren Schadenereignissen zeitigt manchmal einige Jahre später noch Auswirkungen. So kann beispielsweise das vorliegende Büchlein im weitesten Sinn als Folge des grossen Waldbrandes von 1985 auf St. Luzisteig/Balzers betrachtet werden. Zu Recht weisen die Autoren im Vorwort darauf hin, dass zum Thema Waldbrand zwar eine vielfältige Literatur existiert, die den theoretischen Teil (physikalische und chemische Abläufe, Voraussetzungen usw.) beschreibt. Der praktische Teil, das Handwerk des Löschens, ist hingegen eher stiefmütterlich vertreten. Dieses Werk versucht deshalb, die vorhandene Lücke zu schliessen und als Ratgeber – insbesondere für die Verhältnisse im Gebirge – für Forstpersonal, Feuerwehrleute und interessierte Laien zu dienen.

Ganz ohne Theorie wollen die beiden Autoren allerdings nicht auskommen. Sie ist jedoch übersichtlich zusammengefasst und beschränkt sich auf das Notwendigste. In zwei Kapiteln werden einige wenige physikalische Grundlagen, die Auswirkungen von Klima und Topografie sowie der Einfluss von Bestockung, Waldzustand und Bodenbedeckung erklärt. Grossen Wert legen die Autoren auf eine klare Definition der Begriffe für die Einteilung und Charakterisierung der verschiedenen Waldbrandarten.

Die weiteren Kapitel sind dem eigentlichen Thema, der Waldbrandbekämpfung gewidmet. Es werden keine Patentrezepte abgegeben, dafür aber Denkanstösse, Hinweise und Tips für alle Aspekte, die mit Waldbrandbekämpfung zu tun haben. Diese reichen von grundsätzlichen Betrachtungen (ist ein Waldbrand nicht auch ein Stück Natur?) über die genaue Beschreibung von Gerätschaften und Einsatzmitteln (zum Beispiel Helikopter) bis hin zur Frage, wie Wasser als Löschmittel richtig eingesetzt wird.

Breiten Raum nehmen die Erklärungen über die Einsatzorganisation und die grundsätzlichen Bekämpfungsmassnahmen und -techniken ein. Die beiden Autoren ver-

säumen indessen nicht zu betonen, dass man sich immer den Gegebenheiten des einzelnen Brandfalles anzupassen hat. Im Sinne von vorbeugenden Massnahmen empfehlen sie dem Förster eine Checkliste mit knapp zwanzig Fragen, die er sich für sein Revier oder seinen Kreis stellen und die nötigen Konsequenzen (zum Beispiel Übungsszenarien, Schaffen von zusätzlichen Wasserbezugsorten usw.) daraus ableiten sollte. Wenn das Ereignis nämlich eintritt, ist es zu spät für konzeptionelle Überlegungen!

Das letzte Kapitel enthält einige interessante Hinweise zu Mitteln und Techniken, die in der Waldbrandbekämpfung noch nicht allgemein bekannt sind. Dazu gehören Löschwasserzusätze, welche die Wirkung des meist knapp bemessenen Wassers steigern. Wer weiss beispielsweise schon, dass von in reiner Form aufgebrachtem Wasser nur zwischen zwanzig und fünfzig Prozent wirksam werden? Ebenfalls neu ist die Technik des Infrarot-Wärmebildes, mit der die personalintensive, mühsame Nachsuche im Anschluss an einen Waldbrand erheblich erleichtert werden kann.

Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Büchlein die Art und Weise, wie die Autoren ihre Erklärungen, Definitionen, Hinweise und Tips an die Leserin und den Leser bringen. Alle Aussagen im Text werden durch einfache, klare Zeichnungen ergänzt. Die Autoren verfolgen damit die Absicht, es als Instruktionshilfe für die Leute «an der Front» einsetzen zu können. Es ist ihnen damit gelungen, einen gut lesbaren, interessanten Ratgeber zu präsentieren, der später auch als handliches Nachschlagewerk für einzelne Problemstellungen genutzt werden kann.

E. Jud